Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 156.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Donnerstag, den 3. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber".
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig.

1907.

Grosser

Quartals-Verkauf

vom 1. bis 8. Oktober 1907.

Dank der Vortrefflichkeit der Einrichtung unseres **Quartals-Verkaufs** bewiesen durch den frappanten Zuspruch, den dieser im Vorjahre gehabt hat, war es uns möglich, unsere Läger in ausgedehntem Masse mit Neuheiten zu versehen.

Das Prinzip ☛ **besonderer Wohlfeilheit** kennzeichnet diesen Verkauf. Renomierteste Fabrikate bringen wir in überraschender Preiswürdigkeit.

Kleiderstoffe • Seidenstoffe • Konfektionierte Weisswaren • Spitzen und Besätze
Damen- und Mädchen-Konfektion • Damen-Hüte • Damen-Wäsche • Schuhwaren • Wollene Fantasiewaren.

SINN & Co. G. m. b. H. **Hagen** Mittelstr. 18 u. Passage.

Geldschränke.

Infolge Einrichtung eines Tresors im neuen Amtshause werden bei der hiesigen Sparkasse **2 Geldschränke** überflüssig, die im Sparkassenlokale während der Dienststunden besichtigt werden können Kaufangebote bis zum **10. Oktober** erbeten.

Halver, den 28. Sept. 1907.

Der Amtmann: Thomas.

---

1 tüchtiger

Werkmeister

auf Matritzen und Schnitte wird per sofort gesucht.

Näheres zu erfahren in der Geschäftsstelle dsr. Ztg.

---

2 Kleinschmiede-Gehülfen

werden auf sofort oder in 14 Tagen gegen hohen Lohn gesucht.

Gebr. Steller,
Eichholz bei Halver.

Ein solider, zuverlässiger

Fuhrknecht

auf sofort gesucht.

Adolf Vormann, Halver.

Frisch angekommen: 1 Wagen bestes

Thomasmehl
Torf Kainit
Natur-Knochenmehl
Ammon.-Superphosphat
9×9 und 5×10
alles unter Kontrolle der Versuchsstation Münster.

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Frische

Catharina-Pflaumen

per Pfd. **12** Pfg.

A. Schäckermann, Halver.



Herm. Emmelius, Hagen i. W.

Coloniestr. 3
Telefon Nr. 943. Telefon Nr. 943.

Installations-Geschäft

empfiehlt sich in
Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen jeden Umfanges.
Anlage von
Blitzableitern, Telefon u. Schellen.
Lieferungen von
Motoren, Dynamos und Akkumulatoren.
Kostenanschläge und Besuche umsonst.
Nähere Auskunft erteilt Wilh. Bell jr., Halver.



Zur Jagd

empfehle geladene, gasdichte

Jagdpatronen

ferner zum Selbstladen:
Hülsen, Dianopulver, Hartschrot, Pfropfen
sowie sämtliche

Jagdartikel.

Die Jagdpatronen haben bei starkem Durchschlag eine vorzügliche Deckung. Die Hülsen sind mit einem sehr empfindlichen Zündhütchen versehen, sodaß Versager absolut ausgeschlossen sind.

Carl Isenburg, Halver.

Im früheren Wirtschaftsgebäude sind per 22. November **zwei schöne große**

Zimmer

zu vermieten.

Ernst Rückelhaus,
Halver-Jägerhaus.

Feinstes frisches

Sauerkraut

Pfd. 8 Pfg., 10 Pfd. 75 Pfg.
bei **Aug. Peter,** Breckerfeld.

Empfehle neue

holl. Vollheringe
marinirte
Heringe
mit pikanter Sauce
neue Bratheringe

Ernst Neuser, Halver.

Neue Almeria
Weintrauben
tadellose Ware. Pfd. **47** Pfg.
Neue dicke **Citronen** Stck. 10 Pfg.
bei **Aug. Peter, Breckerfeld.**

Tafelbirnen

Köstliche von Charneu eingetroffen.

A. Schäckermann, Halver.

Nur echte
Henkel's Bleich Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Blutstockung

beseitigt mein **„Menstruations-Pulver" Apotheker R. Möller, Berlin O.** Zorndorferstr. 9.

Schützen-Verein
„Zum Jägerhof"
Brauten bei Breckerfeld.

Sonntag, den 6. Oktober cr., nachmittags 3½ Uhr:

gemütliche Zusammenkunft

zu Ehren der zur Fahne einberufenen Mitglieder.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

NB. Wegen der vielen in diesem Jahre gewesenen Festlichkeiten ist von einer öffentlichen Feier Abstand genommen.

Blutwein

echter französischer Bagnouls Süsser reiner Traubensaft.

Der beste Kraftwein

bei Blutarmut u. Bleichsucht, ist nicht zu vergleichen mit den sonst angepriesenen billigen Blutweinen, die meist nie erkennen lassen, was und woher sie sind. Dieser edle Bagnouls verbindet die Würze und den Saft eines vollkräftigen Bordeaux mit süssem Wohlgeschmack. Die Süsse ist Natur

Zu haben b. Ernst Neuser, Halver.

Brökelmannsche Oelkuchen

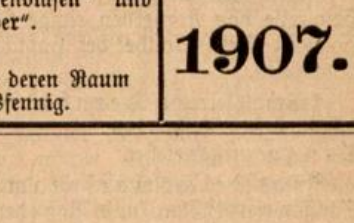
stets frisch auf Lager.

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Einmachbirnen, Einmachpflaumen

heute frische Zufuhren.

A. Schäckermann.



Kaninchenzucht-Verein

Carthausen u. Umgegend.

Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 5 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung

im Vereinslokal.
Tagesordnung.
1. Beiträge.
2. Bücherwechsel.
3. Kassenbericht.
4. Delegiertenbericht und Wahl.
5. Vereinsabzeichen.
6. Verschiedenes.

Zahlreiches sowie pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Ziegenzuchtverein
Halver.

Deckstation
bei Th. Limprecht in Glörfeld
Deckgeld
für Mitglieder 0,50 M.
für Nichtmitglieder 1,00 M.
Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Ia. neues

Sauerkraut

empfiehlt.

Ernst Neuser, Halver.

Eichene

Einmachfässer

von 20—100 Ltr. Inhalt.

A. Schäckermann, Halver.

Ich eröffne

hiermit

die Herbst-Saison 1907.

Herren-Paletots	9—65 Mk.
Herren-Anzüge	9^{75}—70 Mk.
Knaben-Paletots	2^{75}—40 Mk.
Knaben-Anzüge	2—45 Mk.

Auswahl unter vielen Tausenden.

Meine grossen Spezial-Abteilungen für

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung

sind jetzt wieder in der umfangreichsten Weise mit allen massgebenden Neuheiten ausgestattet. Die Auswahl ist in allen Artikeln, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, eine solch ausserordentlich grosse, dass jeder Käufer mit Leichtigkeit das ihm Zusagende findet.

Wie bekannt, führe ich nur geschmackvolle, durchaus solide Genres, und bin infolge frühzeitiger Abschlüsse in der Lage, meinen Abnehmern wesentliche Vorteile zu bieten.

Der alljährlich nach

Millionen

zählende gemeinsame Einkauf mit 14 tonangebenden erstklassigen Spezial-Firmen des rheinisch-westfälischen Industriebezirks hat naturgemäss eine

nicht zu übertreffende Leistungsfähigkeit

meinerseits zur Folge.

Meine Preiswürdigkeit ist unerreicht!

H. Hettlage, Hagen

Erstklassiges u. grösstes Spezial-Geschäft

Elberfelderstr. 53.

Fahrpläne

für das **Winterhalbjahr** zu **25, 40** und **70** Pfg. empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Feinste westfälische

Fleischwaren:

Ia. trockn. Spek	79	Pfg.
„ „ Schinken	118	„
„ Plockwurst	125	„
„ Presskopf	100	„
„ Mettwurst	87	„
„ Blutwurst	59	„

empfiehlt

Aug. Peter, Breckerfeld.

Frische

Frankfurter Würstchen

rohen und gekochten Schinken

Pumpernickel

Gervais-, Camenbert-, Tilsiter-, Kümmel-, Gouda-, Edamer-, Holländer-,

feinen Emmenthalerkäse

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Französische

Weintrauben

prachtvolle, süße Frucht.

A. Schäckermann, Halver.

Kaufe stets jedes Quantum

Kappenroggen

zu Mk. 19.— per 100 Kilo

Ungekappten Roggen

Mk. 18.— bis 18.50 per 100 Kilo

Guten trockenen Hafer

Mk. 16.— bis 16.50 per 100 Kilo

gut sortierte

Magnum-bonum Speisekartoffeln

Mk. 2.10 bis 2.20 per 50 Kilo

nach Qualität oder stetige höchste Tagespreise der Lieferung.

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Danksagung.

Für die uns bei dem Verlust unseres lieben Sohnes bewiesene Teilnahme von nah und fern, insbesondere dem Schützenverein „Gut Ziel", den Beamten und Arbeitern der Firma Schöneweiss & Cie, allen Freunden und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Florin für seine trostreichen Worte am Grabe sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Drehe bei Breckerfeld, den 1. Oktober 1907.

Familie Julius Löwen.

Mark.

Lieferung elektrischer Energie für alle Verwendungszwecke zu billigsten Preisen.

Interessenten wollen die **„Bedingungen für den Bezug elektrischer Energie"**, deren Zusendung kostenfrei erfolgt, von der Mark einfordern. Zu mündlicher Auskunft stehen unsere Ingenieure zur Verfügung. Besuch kostenlos.

Kommunales Elektrizitätswerk Mark

Aktien-Gesellschaft

HAGEN i. W., Bergstraße 123.

Fernruf: Amt Hagen Nr. 688.

Bisher über 170 000 ha an Ansiedler vergeben!

Landstellen

von 2 bis 80 Morgen jeder Bodenart werden in den Provinzen Westpreußen und Posen zu Eigentum gegen Rente und zu Pacht an **deutsche Landwirte** unter günstigen Bedingungen vergeben durch die

Königliche Ansiedlungs-Kommission zu Posen, Mühlenstraße 12.

Gegenwärtig liegen zur Vergebung aus: 1400 Stellen m. über 20 000 ha.

Kegel-Klub „Gut Holz"

Oeckinghausen.

Sonntag, den 6. Oktober cr., Nachm. 2 Uhr

Preiskegeln

wozu Kegelliebhaber frdl. einladet

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver.

Bestellungen von

Thomasmehl und Kainit

für November, sowie

Futtermittel

für sofort werden noch bis Donnerstag, 3. Oktober entgegengenommen.

Auf Lager vorrätig:

Ia. Normal-Knochenmehl 5×21

Ammoniak,

Superphosphat 9×9

schwefelsaures Ammoniak,

Thomasmehl u. Kainit.

Käse.

f. Emmenthaler	Pfd.	1.10 M.
„ Schweizer	„	1.00 „
„ Tilsiter	„	95 „
„ Edamer	„	90 „
„ Holländer	„	75 „
„ Limburger	„	47 „
grün. Kräuterkäse	St.	16 „

Infolge großen Verbrauchs sind die Käsesorten stets frisch im Schnitt.

Aug. Peter, Breckerfeld.

---

1 Wagen

prima ganze Gerste, gemahlene Gerste, Hühnermais, Hühnerreis, Leinmehl usw.

angekommen.

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Turnverein Halver.

Samstag, den 5. Oktober cr., abends 8½ Uhr im Vereinslokal (Posthaus)

Abschiedsfeier

zu Ehren der zur Fahne einberufenen Mitglieder.

Hierzu werden alle Mitglieder u. Turnfreunde freundlichst eingeladen.

Der Turnrat.



Freiw. Feuerwehr Neuenhaus.

Sonntag, den 6. Oktober cr., morgens 7 Uhr:

Uebung.

Nachher: **Versammlung** wozu auch der Vorstand hiermit eingeladen wird.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Das Kommando.

Ich erhalte Anfangs Oktober einige Waggons

Kappus

welchen ich billigst abgebe u. nehme darauf Aufträge entgegen.

August Peter, Breckerfeld.

Zitronen, feine süße Apfelsinen Aepfel, Birnen Weintrauben Cocos- u. Paranüsse

frisch eingetroffen.

Frau E. Lausberg, Halver.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger.

№ 156. Redaktion, Druck und Verlag von Wilhelm Bell jr., Halver **Donnerstag, den 3. Oktober.** **1907.**

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für die Monate Oktober, November und Dezember werden von allen Post-Anstalten, den Boten u. in der Expedition entgegengenommen.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 3. Okt.

—* Der Bezirksausschuß der Regierung zu Arnsberg beschloß, den Abschuß von Rehkälbern nicht mehr zuzulassen. Bezüglich der Drossel wurde beschlossen, die gesetzliche Schonzeit beizubehalten.

—* Das Ende des Talers. Durch Erlaß des Reichskanzlers ist verfügt worden, daß vom 1. Okt. 1907 ab die Eintalerstücke deutschen Gepräges nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten und daß nach diesem Tage niemand mehr verpflichtet ist, Talerstücke in Zahlung zu nehmen. Mit dem 1. Okt. 1907 aber sind die Taler durchaus noch nicht minderwertig geworden. Dieselben werden vielmehr noch bis zum 30. September 1908 bei den deutschen Reichs- und Landeskassen gegen 3 Mark umgewechselt. Diese Umwechslung erstreckt sich aber nicht auf durchlöcherte oder auf durch andere Art durch den gewöhnlichen Umlauf gewichtlich verringerte Taler.

—* Kein Ankunftsstempel mehr auf Postkarten. Die Zulassung von schriftlichen Mitteilungen auf der Vorderseite von Ansichtskarten hat schon seit längerer Zeit dazu beigetragen, den Ankunftsstempel bei diesen Karten ganz wegzulassen, weil er die Lesbarkeit der Mitteilungen beeinträchtigte. Da nun vom 1. Oktober an nicht nur bei den Ansichtskarten, sondern bei allen Postkarten auf dem linken Teile der Vorderseite schriftliche Mitteilungen nach den Beschlüssen des Weltpostkongresses zulässig sind, so ergibt sich die Notwendigkeit, den Ankunftsstempel bei Postkarten überhaupt wegzulassen. Das Reichspostamt hat soeben die Postämter angewiesen, sämtliche Postkarten vom 1. Oktober an nicht mehr mit dem Ankunftsstempel zu bedrucken. Ausgenommen hiervon sind nur die Postkarten mit Nachnahme.

—* Achtung — Fuhrleute! Bei der jetzt bereits früh eintretenden Dunkelheit wird von den Fuhrleuten die Polizeivorschrift vielfach nicht beachtet, nach der der Wagen ½ Stunde nach Eintritt der Dunkelheit eine brennende Laterne vorn führen muß. Es wird daher jeder Fuhrwerkslenker gut tun, rechtzeitig für die ordnungsgemäße Erleuchtung seines Wagens Sorge zu tragen, damit er gegen Strafe geschützt ist.

—* Die Witterung im Oktober dürfte sich nach dem hundertjährigen Kalender während der ersten Hälfte des Monats trübe und regnerisch gestalten. Vom 16.—18. soll es schön, von da bis zum 24. aber wieder regnerisch werden. In den letzten Tagen des Oktober wäre mit Nebel und Kälte zu rechnen. Der Meteorologe Bürgel, ein Nachfolger Rud. Falbs, prophezeit ebenfalls für den Oktober größtenteils unfreundliches Wetter mit zahlreichen Niederschlägen. Nur die ersten und letzten 6 Tage des Monats sollen uns schöne, trockene Witterung bescheren. Im 7. und auch im 21. Oktober erblickt Bürgel kritische Termine von mittlerer Stärke.

—* Was der Landmann vom Oktober sagt. Nach alten Bauernregeln.) Wie im Oktober die Regen hausen, werden im Dezember die Stürme brausen. — Wenn's im Oktober friert und schneit, so bringt der Januar milde Zeit. — Oktober rauh, Januar flau. — Oktoberhimmel voller Sterne, hat warme Oefen gerne. — Oktobergewitter sind Leichenbitter. — Kraniche, die niedrig zieh'n, deuten auf warmes Wetter hin. — Kriechen die Eichhörnchen bald zu Nest, wird der Winter hart und fest. — St. Gallen läßt den Schnee fallen. Ist St. Gallen naß, ist's dem Wein kein Spaß. — Wolfgang Regen, verspricht ein Jahr voll Segen. — Ist im Oktober das Wetter hell, bringt es her den Winter schnell. Ist im Oktober Frost und Wind, wird Januar und Hornung gelind. — Oktober und März gleichen sich allerwärts. — Nordlichtschein bringt Kälte ein. — Sitzt das Laub an Bäumen fest, sich strenger Winter erwarten läßt — Von Lucä bis St. Simonstage zerstört der Raupennester Plage. — Oktoberdonner ist fürwahr noch besser als im Februar. — Fällt der erste Schnee in den Schmutz, vor strengem Winter kündet er Schutz. — Hat der Oktober viel Regen gebracht, hat er auch gut die Aecker bedacht. — Mengt der Oktober sich in den Winter, so ist dann dieser um so gelinder. — Fängt der Winter früh an zu toben, wird man ihn im Januar loben. — Wenn Simon und Judas vorbei, rückt der Winter herbei. — Ist recht rauh der Hase, friert bald du an der Nase. — Auf St. Gallen Tag muß jeder Apfel in den Sack. — Halten die Krähen Konvivium, so sieh nach Feuerholz dich um — Trägt's Häschen lang sein Sommerkleid, so ist der Winter auch noch weit. — Wenn Simon und Judas mit Sturm einherwandeln, so wollen sie mit dem Winter verhandeln.

Milspe, 1. Okt. Sonntag morgen bemerkte der auf einem Streifgange befindliche Polizeisergeant Wagner 1 von Milspe am Waldrande der Wuppermannschen Waldung einen Mann in hockender Stellung sitzen, wie dieser sein Gewehr an die Backe legte, einen Schuß abfeuerte, dann aufsprang, einen Hasen ergriff und damit im Walde verschwand. In dem dichten Gebüsch entkam der Wilderer, zumal dieser einige hundert Meter von dem Beamten entfernt war, unerkannt. Die sofort angestellten Ermittelungen führten zur Entdeckung des Wilderers. Es ist dies ein in Schwelm wohnender wegen Wilddieberei schon erheblich vorbestrafter Arbeiter B., in dessen Wohnung der zerlegte Hase, das im Ofen versteckte Fell, sowie Gewehr und Patronen gefunden wurden. — Ein an der Wilddieberei beteiligter Bäckergehilfe namens H. wurde ebenfalls verhaftet. Bei einer Haussuchung fand man Fasanenfedern.

Nachrodt, 1. Okt. Ein eigenartiger Unglücksfall ist von hier zu berichten. Im Phönixwerke befanden sich mehrere Zimmerleute zur Ausführung von Reparaturarbeiten auf einem hohen Gerüst, als plötzlich einer von ihnen infolge eines Fehltritts abstürzte. Dabei fiel er direkt auf einen untenstehenden Beamten, der die Wucht des Falles wohl milderte, sodaß der Abgestürzte mit dem bloßen Schrecken davonkam, selbst aber außer Verletzungen am Kopf schwere innere Verletzungen davontrug.

Iserlohn, 1. Okt. Ein schreckliches Unglück wurde gestern abend durch eine leichtsinnige Schießerei verursacht. In der Werkstube des Schneidermeisters Pyritz befand sich dessen 17jähriger Sohn mit mehreren gleichaltrigen Kameraden. Man balgte sich längere Zeit halb im Scherz herum und schoß auch mit einer Teschinpistole, die dem 16jährigen Gießer Schuhmacher gehörte. Patronen hatte man sich vorher dazu gekauft. Schließlich wollte P. die anderen Burschen hinaustun, und er öffnete dazu die Türe. Sch. saß noch auf dem Schneidertisch. Er zielte mit der Pistole, die er nicht mehr geladen glaubte, unter ein paar scherzhaften Worten auf P. und drückte los. Unglücklicherweise befand sich noch eine Kugel in der sechs Milimeterpistole und sie drang dem P. in der Herzgegend in die Brust. Der Getroffene wurde so schnell als möglich auf einer Tragbahre nach dem Krankenhause transportiert, starb aber schon unterwegs. Der leichtsinnige Schütze wurde

festgenommen. Er hat die fahrlässige Tötung zeitlebens auf dem Gewissen und wird sich auch vor Gericht zu verantworten haben.

Attendorn, 2. Okt. Die Besitzer der hiesigen Topfsteinhöhle können sich mit dem Namen „Attahöhle", der ihr durch die Dichterin Johanna Baltz beigelegt, nicht besonders befreunden und wünschen, daß die Höhle einfach „Attendorner Tropfsteinhöhle" benannt werde.

Siegen, 30. Sept. Gestern abend wurde der Arbeiter Fritz Klingspor von dem Arbeiter Fritz Stöcker im Streite durch einen Schlag auf den Kopf getötet.

Bochum, 1. Okt. Die von der Stadt Witten abgestoßenen Aktien des Elektrizitätswerks Westfalen sind von den Städten Bochum mit 50000 Mk. und Wattenscheid mit 20000 Mk. übernommen worden.

Sprockhövel, 1. Okt. Ein hiesiger Arbeitsmann fand in dem benachbarten Stüter eine goldene Damenuhr und da sie den Namen des Verlierers enthielt, benachrichtigte der Finder ihn von dem Funde. Die Uhr wurde darauf durch ein Kind abgeholt. Als von dem Kinde die Frage gestellt wurde, was er als Finderlohn beanspruche, und er bescheiden genug antwortete, das überlasse er ganz allein dem Verlierer, bekam er — 10 Pfg., ganze 10 Pfg., genau soviel, als das Porto für sein Benachrichtigungsschreiben ausmachte.

Münster (Westf.), 1. Okt. Pech hatte hier ein Einbrecher, der nachts einen Juwelierladen auszuräumen gedachte. Er hatte bemerkt, daß das über der Ladentüre befindliche Oberlichtfenster geöffnet war. Kaum war er aber oben, da ging das Fenster aus den Fugen und Fenster und Einbrecher landeten mit fürchterlichem Geklirr im Laden, wo man ihn alsbald festnahm. Man hat es hier anscheinend mit einem internationalen Einbrecher zu tun. Er ist häufig, unter anderem wegen schweren Diebstahls im Jahre 1900 zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt, hat auch in Belgien und Holland ähnliche gefährliche Expeditionen unternommen. Er heißt Heine und ist Tischler. Vermutlich hatte er bei dem Einbruch Komplizen, die jedoch bis jetzt nicht ermittelt werden konnten. Die hiesige Strafkammer verurteilte ihn zu 2 Jahren Zuchthaus.

Herford, 1. Okt. Die eine der beiden uralten Linden, in den Luttenberg schmücken, wurden die der vergangenen Nacht wahrscheinlich infolge böswilliger Brandstiftung, ein Raub der Flammen. Einige Feuerwehrleute, die den Brand bemerkten, sägten den brennenden Baum etwa 70 Zentimeter über dem Erdboden an und mit Donnergekrach stürzte der alte Riese nieder. Im Falle hat er den daneben stehenden Aussichtsturm beschädigt.

Solingen, 29. Sept. Gegen die von der Stadt Solingen bei der Eisenbahndirektion beantragte Aenderung des Namens der Station Schaberg in Kaiser Wilhelm-Brücke hat das Stadtverordnetenkollegium in Remscheid Protest erhoben weil Remscheid an der Küppelsteiner Seite der Brücke die Errichtung einer Eisenbahn-Haltestelle erstrebt u. dieser dann den Namen Kaiser Wilhelm Brücke beizulegen gedenkt. Solingen hat die von Remscheid angeführten Gründen als nicht stichhaltig bezeichnet, doch ist Solingen immerhin noch weit entfernt vom Ziel, da die Bürger Schabergs selbst gegen eine Namensänderung ihres Bahnhofes sind. Sie wollen bei der Stadtverwaltung von Solingen und bei der Eisenbahndirektion energisch dagegen Protest erheben, daß die schon weltbekannte bisherige Benennung Schaberg fortfällt, da hierzu absolut kein Grund vorhanden sei.

Mülheim a. d. Ruhr, 1. Okt. Der Ingenieur Weidemann und der Rentier Kammann von hier haben eine in maritimen Kreisen Aufsehen erregende Erfindung gemacht, nämlich ein Fernschaltesystem, auf Grund dessen eine neue Seekriegswaffe projektiert ist. Mit einem Motorboot von 8 Mtr. Länge wurden bereits erfolgreiche Versuche gemacht. Die Erfindung soll Torpedoboote ganz entbehrlich machen. Das kaiserliche Marineamt bringt derselben großes Interesse entgegen.

Eröffnung der Kleinbahnstrecke Vörde—Breckerfeld.

(§) Breckerfeld, 1. Oktober 1907.

Mel.: Ihr mögt den Rhein ꝛc.

Jetzt ist gestillt des Herzens Sehnen
Sein heißer Wunsch ist nun erfüllt,
Jetzt mag die Brust sich weiter dehnen
Weil sie vor Freude überquillt!
Wir fahren mit der Eisenbahn bis dicht an unsre Stadt heran; Es stampft der Zug, die Pfeife tönt: Beharrlichkeit wird so gekrönt.
Beharrlichkeit, die wir seit Jahren
So treu gepflegt mit Mut und Kraft,
Sie kann nun mit dem Ziel sich paaren,
Das sie den Bürgern hat beschafft.
Aus weiter Welt die schwere Fracht, die sonst der Fuhrmann uns gebracht, schleppt nun das Dampfroß leicht heran für Fabrikant und Jedermann.
Wir denken längst vergang'ner Zeiten
Als unser Weltberühmter Stahl
Hier und in weitentleg'nen Breiten
Den Breckerfelder Fleiß empfahl.
Als unsre alte Hansastadt so herrlich sich entwickelt hatt', daß ihren Namen man genannt als auf dem Weltmarkt wohl bekannt.
Doch, wie so manche ihresgleichen
Sank von der Höhe sie herab,
Der Zeiten Ungunst ließ erbleichen
Den alten Ruhm, er sank ins Grab. —
Wohl schwang den Hammer noch der Schmied und hämmerte manch' eisern Glied, doch, ach! Die alte Herrlichkeit sie blieb entschwunden weit, so weit.
Seh'n wir entgegen besseren Tagen?
Der Anfang ist bereits gemacht,
Schon sieht man neue Schlote ragen,
Die uns das Bähnchen hat gebracht.
Der alte Fleiß, die alte Kraft, sie sind noch lange nicht erschlafft, Der Ahnen froher Wagemut belebt noch heute unser Blut!
Wir wollen wirken, schaffen, streben,
Daß wir erlangen neuen Ruhm!
Gott gebe es, daß wir's erleben
Zum Segen für das Bürgertum!
Frisch auf, frisch auf, regt Fuß und Hand, schafft wacker für das Heimatland, des Bürgers Zier, der Mühe Preis war Arbeit stets, wie jeder weiß.

Der weitere Verlauf der Einweihungsfeier der hiesigen Kleinbahn gestaltete sich wie folgt: Die Redelust schien noch immer unter den Festteilnehmern sich nicht verloren zu haben und es meldeten sich noch immer sehr viele zum Wort. Im Hauptsächlichen sprachen die Redner über die Entstehung des hiesigen Bürgervereins und über das gemeinsame Schaffen und Wirken dieses Vereins mit der politischen Gemeindevertretung. Jenem Verein gebühre auch ein großer Dank seitens der Bürgerschaft Breckerfelds, da dieser in unermüdlicher Weise gleichzeitig aber auch mit lebhaften Interesse das Zustandekommen des Bähnchens gearbeitet haben. Als nach Beendigung der Reden Herr Landrat Hartmann aus Hagen das Festlokal verließ, brach die gesamte Teilnehmerschaft in brausende Hochrufe aus. Bei den schönen Weisen der gesamten städtischen Kapelle aus Hagen mochte sich keiner dazu entschließen, das Festlokal bald nach beendigter Tafel zu verlassen. Hierfür hatte aber auch reichlich der Gastgeber Herr Böving gesorgt, Küchen. Keller lieferten vorzügliches. Inzwischen war es Abend geworden. Die Teilnehmer mochten sich von ihren Plätzen noch immer nicht erheben. In den Straßen wurde aber der bereits um 8 Uhr angesetzte Fackelzug durch den Trommler- und Pfeiferkorps angekündigt. Dieser fand dann auch statt. Man sah in demselben den schön mit Grün beschmückten Postwagen, der bisher zwischen Breckerfeld und Priorei verkehrt hat. Weiter konnte man eine künstlich hergestellte Lokomotive wahrnehmen. Sodann erblickte man in demselben zum Schluß noch das vereinigte Kanalkollegium. Nach Beendigung dieses Zuges schloß sich ein großer Kommers im Gasthofe Reibert an, der den Fabrikant und Arbeiter zusammen brachte. Hiermit war das schön verlaufene Fest beendet. Mögen die Hoffnungen, die wir auf unsere Kleinbahn setzen. alle in Erfüllung gehen und uns einen wirtschaftlichen Aufschwung in unser bestehenden Industrieverhältnisse bringen.

Zivilstand des Standesamtes Breckerfeld

für den Monat September 1907.

Geburten:

Hedwig Helene, T. des Knechtes Johann Josef Cristopf zu Breckerfeld. Hugo, S. des Kleinschmieds Friedrich Riggeloh zu Glör. Helmut, S. des Maschinenmeisters Waldemar Adolf Grandjean in Walkmühle. Erna Emma Alma, T. des F.-A. Wilhelm Friedrich Bobenau in Breckerfeld. Friedrich Wilhelm, S. des Amtsboten Friedrich Wilh. Escher in Breckerfeld. Walter, S. des Fallhammerschmiedes Ernst Egen zu Epscheid. Helene, T. des Schraubstockschmiedes Theodor Isken in Breckerfeld. Anna, T. des Hammerschmiedes E. Effey in Niedernheed. Helene Grete, T. d. Stollenanschneiders Julius Batzkat in Breckerfeld. Paul, S. des Schuhmachers Gustav Schmidt in Breckerfeld. Walter Emil, S. der Fabrikarbeiterin Luise Reich zu im Dahl. Hilda Adele T. des Platzarbeiters Heinrich Andreas Schmidt zu Wahnscheid. Erich, S. des Packers Ernst Dahlhaus zu Branten. Erna, T. des Landwirts Heinr. Friedrich Georg Meinecke in Peynghausen. Else, T. des Schuhmachers Ernst Wönkhaus in Holthausen.

Eheschließungen:

Landwirt Ernst August Sichelschmidt zu Breunscheid und geschäftslose Adele Vormann zu Ecklöh, Rohrmeister Rudolf Höngen, wohnhaft in Ennepe. Gemeinde Halver und Hulda Wambach, wohnhaft Schlagbaum, Gemeinde Breckerfeld.

Sterbefälle:

Schreiner Emil Trepper zu Fischersheide, 51 Jahre 1 Monat 4 Tage. Tagelöhner Wilhelm Richter zu Epscheid, 80 J. 9 Monat 6 Tage. Fabrikschlosser Gustav Reinsdorf in Breckerfeld, 65 Jahre 4 Monat 12 Tage. Kötter Theodor Hedkamp zu Breckerfeld, 60 Jahr 3 Monat 23 Tage. Graveur Herm. Löwen zu Drehe, 18 Jahr 2 M. 6 T. Rob. Gerhardi, gewerblos, 72 Jahr 6 Monat 6 Tage. Kind Erich Dahlhaus, Branten, 4 Stunden. Witwe Nelly Voormann geb. Langeraar zu Breckerfeld, 58 Jahr 11 Monat 4 Tage. Kind Hildegard Siebert zu Breckerfeld, 7 Monat 23 Tage. Kind Hedwig Schmirnbach zu Breckerfeld, 9 Jahre 5 Monat, 20 Tage.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Depeschen des Reichswetterdienstes.

4. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, milde. Kalte Nacht.

5. Oktober: Heiter bei Wolkenzug, warm, nachts kalt.